

Daily News

Ausgabe vom Dienstag, 6. September 2012

swiss
paralympic
team

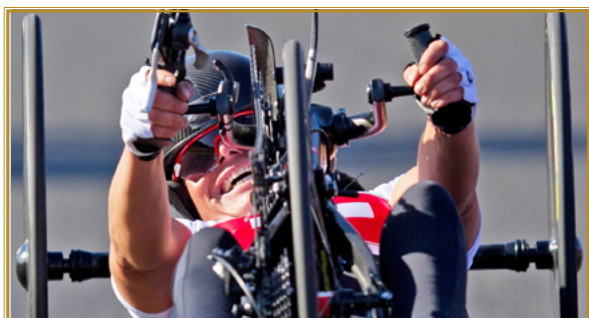
we make it happen



Goldener Mittwoch in London



Heinz Frei
1. Rang im Zeitfahren



Sandra Graf
1. Rang im Zeitfahren



Ursula Schwaller
3. Rang im Zeitfahren



Edith Wolf-Hunkeler
2. Rang über 800m

Resultate 5. Sept.

Leichtathletik

Christoph Bausch T44
100m Vorlauf ausgeschieden
Marcel Hug T54
800m Finalqualifikation
400m Finalqualifikation
Manuela Schär T54
800m 5. Rang
Edith Wolf-Hunkeler T54
800m 2. Rang

Para-cycling Handbike

Jean-Marc Berset H2
Time trial 5. Rang
Tobias Fankhauser H1
Time trial 8. Rang
Heinz Frei H2
Time trial 1. Rang
Sandra Graf H3
Time trial 1. Rang
Ursula Schwaller H2
Time trial 3. Rang
Lukas Weber H2
Time trial 4. Rang

Para-cycling Rad

Annina Schillig C5
Time trial 10. Rang
Sara Tretola C5
Time trial 8. Rang

Frei/Graf wie einst Jo Siffert



Graf Sandra

Heinz Frei verteidigt an den Paralympics in London seinen Titel im Handbike-Zeitfahren erfolgreich und gewinnt seine 15. Goldmedaille. Sandra Graf sichert sich ihren ersten Titel, Ursula Schwaller (Düdingen) holt Bronze. Lukas Weber (Zürich/4.) und Jean-Marc Berset (Bulle/5.) vervollständigen auf dem Rundkurs in Brands Hatch den Schweizer Triumph.

Es gibt auch im modernen Behinderten-Spitzensport-Zeitalter noch Tage, an denen fast alles gelingt. So am ‚goldenen Mittwoch‘ für die Schweizer. Dort, wo 1968 der legendäre Schweizer Formel 1-Pilot Jo Siffert den GP von Grossbritannien gewinnen konnte. 44 Jahre später gab der ebenfalls legendäre Altmeister Heinz Frei Vollgas. Einmal mehr hatte er alle stehen gelassen, war am Tag X zur Stunde X bereit. Wäre es in den letzten Jahren anders gewesen, hätte er nicht 14mal die Nationalhymne zuoberst auf dem Podest gesungen. «Achtung auf Heinz. Er vermag sich in solchen Momenten immer zu steigern», warnte Chef de Mission Ruedi Spitzli die Konkurrenz. Es kam so. Von Beginn

weg fuhr der Solothurner befreit los und liess die Jüngeren alt aussehen. Über seine Goldmedaille freute er sich riesig, über jene von Sandra Graf ebenso. «Sie hat es verdient, musste viele Rückschläge und Niederlagen einstecken. Ihr gönne ich den Erfolg besonders», kommentierte ‚Mister Zuverlässig‘ den Erfolg seiner Teamkollegin. Nach Bronze im Marathon von Peking 2008 war es für die Appenzeller Vizeweltmeisterin die zweite Paralympics-Medaille. «Anfangs fühlte ich mich schlecht, die Arme schmerzten, ich fand den Rhythmus nicht. Doch es gab nichts anderes als kämpfen, kämpfen und nochmals kämpfen. Als ich ins Ziel kam, wusste ich nicht, ob es gereicht hat. Endlich habe ich es geschafft», kommentierte die zweifache Mutter ihren Exploit.

Bei den Interviews sorgte sie bei den Journalisten zuerst für einige Verwirrung. Immer wiederholte sie spontan ein Wort, das mit ‚Sch‘ beginnt und ‚sse‘ aufhört. Hatte sie doch nicht gewonnen? Doch sie ärgerte sich nicht, sondern wählte in ihrer Freude einfach nochmals jenes Wort, das ihr in den letzten Jahren nach Rückschlägen mehrmals durch den Kopf schwirrte.



Heute im Einsatz

Alexandra Helbling
Leichtathletik T54
12.29 Uhr 1500m Halbfinal

Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54
12.29 Uhr 1500m Halbfinal

Marcel Hug
Leichtathletik T54
21.16 Uhr 800m Final

Philipp Handler
Leichtathletik T13
11.20 Uhr 200m Halbfinal

Annina Schillig
Para-cycling Rad C5
14.32 Uhr Road race

Sara Tretola
Para-cycling Rad C5
14.32 Uhr Road race

Paul Schnider
Sportschiessen SH1
9.00 Uhr P4 50m Quali

Kontakte

Ruedi Spitzli, Chef de Mission
Telefon + 44 7430 416 773

Therese Müller, London Office
Telefon +44 7430 416 776

Medienkoordinator

Urs Huwyler
Telefon + 44 7430 416 794
Mail sportli@bluewin.ch

Swiss Fan Zone «La Cave»

Restaurant «La Cave»
6-10 Borough High Street
London SE1 9QQ
U-Bahn Station: London Bridge (Jubilee Line/Northern Line)
Bus RV1 (Covent Garden - Tower Bridge)
Das Programm (Link)
Für Reservationen:
Telefon +44 207 378 07 88

Daumenschmerzen

Weltmeisterin Ursula Schwaller konnte wegen ihres schmerzenden rechten Daumens – die Ursache lag wohl im Schulterbereich und strahlte in den Daumen aus – nicht mehr schalten und holte mit Bronze in ihrer Klasse das Maximum aus der Situation heraus. Bei ihr stand nach der Zieldurchfahrt nicht nur das Handbike, sondern auch noch das Herz still. Es schien, als wäre sie Vierte. Eine gewisse Entspannung und die Freude setzte ein, als sie einen Rang nach vorne rutschte. Eine Ledermedaille für die Kronfavoritin, das wäre wohl die Höchststrafe gewesen.

«Ich kann über meinen vierten Rang nicht enttäuscht sein, denn die Leistung hat gestimmt», musste sich Lukas Weber eingestehen. An andern Tagen hätte es für einen Podestplatz gereicht. In Brands Hatch gehörte auch Jean-Marc Berset zu den geschlagenen Mitfavoriten. Als Fünfter trug er ebenfalls keinen

Trauerflor trug, sondern akzeptierte das Resultat sportlich fair. Tobias Fankhauser kam bei seinem ersten Paralympics-Einsatz nicht gewünscht auf Touren und klassierte sich in der zweiten Ranglistenhälfte. Für einen Moment sah es auch für ihn sonnig aus, denn er wurde im Computer auf Rang zwei geführt. Aber dies entsprach leider nicht den gefahrenen Zeiten.



Ursula Schwaller mit Bronze



Interaktive Links
(Online-Modus)

Link des Tages

TV-Interview mit Heinz Frei

Permanent Links

Swiss Paralympic

(swissparalympic.ch)

Swiss Paralympic on Facebook

(facebook.com - swissparalympic eingeben)

Youtube-Kanal von Swissparalympic

(youtube.com - swissparalympic eingeben)

Live-Sendungen via IPC

(paralympic.org)

Medaillensatz für Edith Wolf-Hunkeler

Der Höhenflug von 5000m-Paralympicsiegerin Edith Wolf-Hunkeler hält an. Bei ihrem dritten Start gewann sie über 800m Silber und damit vor dem 1500m-Rennen und dem Marathon (Titelverteidigerin) einen kompletten Medaillensatz.

Die Überfliegerin vervollständigte den ‚goldenen Mittwoch‘ mit Rang zwei über 800m. Erst schien es, als bliebe sie diesmal chancenlos. Vorne zog Tatyana Mc Fadden (USA) mit einer Chinesin im Schlepptau weg, hinten blockten die beiden andern Chinesinnen das Schweizer Duo Wolf/Schär. Auf den letzten 200m rollte die 40jährige Edith Wolf jedoch mit einem enormen Speed von Position fünf auf zwei vor und fuhr persönliche Saisonbestzeit (1.49,87).

Manuela Schär (Nottwil) zündete ebenfalls den Turbo und wurde schliesslich hinter zwei Chinesinnen ausgezeichnete Fünfte. Zu Bronze fehlten lediglich sechs Zehntel. Sie war als (bisherige?) Sprinterin die eigentliche Überraschung des Rennens. In ihr dürfte eine neue Mittelstrecklerin mit Perspektiven heranreifen.



Manuela Schär und Edith Wolf-Hunkeler

Bausch gescheitert

Sprinter Christoph Bausch (Pfäffikon) ist über 100m nach einem verpatzten Start im Halbfinal und dem (vor allem mentalen) Substanzverlust auf der 200m-Strecke ausgeschieden. Ob der unterschenkelamputierte Schwyzer seine Spitzensport-Karriere damit beendet hat oder weiter läuft, wird Bausch in den Wochen nach London entscheiden.

Ebenfalls chancenlos geblieben sind am sechsten Wettkampftag die Rad-Strassenfahrerinnen Sara Tretola (Biberist) und Annina Schillig (Steyr/Oe). Obwohl die Bronze-Gewinnerin von Athen 2004 im Zeitfahren deutlich schneller unterwegs war als vor acht Jahren, musste sich Tretola diesmal mit dem drittletzten Rang begnügen. Schillig (10.) war noch rund anderthalb Minuten länger unterwegs. Heute bestreitet das Duo das Strassenrennen mit Massenstart. Die Britin Sarah Stoney strebt dabei ihre vierte Goldmedaille an.



Sara Tretola musste sich im Zeitfahren mit Rang acht begnügen

Resultate:

London (Gb). Leichtathletik. Frauen. Rollstuhl. 800m. T54: 1. Tatyana Mc Fadden (USA) 1.47,91. 2. Edith Wolf-Hunkeler (Sz/Dagmersellen) 1.49,87. 3. Lihong Zou (China) 1.50,31. – Ferner: 5. Manuela Schär (Nottwil) 1.50,90.
Männer. Rollstuhl. 400m. 3. Halbfinal. T54: 1. Lixin Zhang (China) 48,72. 2. Marcel Hug (Sz/Nottwil) 48,87. -- Hug für Final qualifiziert.
800m. 2. Halbfinal. T54: 1. David Weir (Gb) 1.37,09. 2. Hug 1.38,27. -- Hug für Final qualifiziert.
Standing. 100m. 3. Halbfinal. T44: 1. Arnu Fourie (Rsa) 11,29. 2. Richard Browne (USA) 11,33. 3. Alister McQueen (Ka) 12,02. 4. Christoph Bausch (Sz/Pfäffikon) 12,09. -- Bausch ausgeschieden.
Handbike. Zeitfahren. Männer. H2: 1. Heinz Frei (Sz/Etziken) 26.52,39. 2. Walter Ablinger (Oe) 26.57,25. 3. Vittorio Podesta (It) 27.01,98. 4. Lukas Weber (Sz/Zürich) 27.27,73. 5. Jean-Marc Berset (Sz/Bulle) 28.01,90. -- 14 klassiert.
H1: 1. Mark Rohan (Irl) 35.41,54. 2. Kobi Lyon (Isr) 35.53,30. 3. Wolfgang Schattauer (Oe) 38.02,35. -- Ferner: 8. Tobias Fankhauser (Hölstein) 40.34,38. -- 11 klassiert.
Frauen. H3: 1. Sandra Graf (Gais) 33.21,61. 2. Monica Bascio (USA) 33.39,26. 3. Swetlana Moschkowitsch (Russ) 34.04,48. -- 8 klassiert.
H1/H2: 1. Marianna Davis (USA) 31.06,39. 2. Karen Darke (Gb) 33.16,09. 3. Ursula Schwaller (Sz/Düdingen) 34.56,55. -- 7 klassiert.
Stehend. C5: 1. Sarah Stoney (Gb) 22.40,66. 2. Anna Harkowska (Pol) 24.14,84. 3. Kelly Crowley (USA) 25.14,51. -- Ferner: 8. Sara Tretola (Biberist) 27.07,57. 10. Annina Schillig (Sz/Steyr) 28.40,72. -- 10 klassiert.



Morgen im Einsatz

Alexandra Helbling
Leichtathletik T54
21.08 Uhr 1500m Final

Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54
21.08 Uhr 1500m Final

Marcel Hug
Leichtathletik T54
20.47 Uhr 400m Final

Philipp Handler
Leichtathletik T13
19.25 Uhr 200m Final

Sandra Graf
Para-cycling Handbike H3
10.30 Uhr Road race

Ursula Schwaller
Para-cycling Handbike H2
10.30 Uhr Road race

Jean-Marc Berset
Para-cycling Handbike H2
16.32 Uhr Road race

Tobias Fankhauser
Para-cycling Handbike H1
10.32 Uhr Road race

Heinz Frei
Para-cycling Handbike H2
16.32 Uhr Road race

Lukas Weber
Para-cycling Handbike H2
16.32 Uhr Road race

Chantal Cavin
Schwimmen S11
09.30 / 17.30 Uhr 400m free heats / F

„Trainingsstrecke vor der Haustüre“



Heinz Frei hat am Vorabend des Rennens den Helm mit Werkzeug von Adolf Ogi traktiert.

Heinz Frei, was ist heute passiert?

„Ich weiss es eigentlich auch nicht, bin überwältigt, dass ich meinen Titel von Peking erfolgreich verteidigen konnte. Ich wusste vor dem Start nicht wo ich stand, nachdem in den Wochen zuvor keine wichtigen internationalen Rennen mehr stattfanden.“

Sind Sie ein Wettkampftyp?

„Es macht den Anschein. Dank der Routine gelingt es mir vielleicht besser als andern Fahrern, mich auf den Punkt vorzubereiten. Dies mag eine meiner Stärken sein. Trotzdem, an die erfolgreiche Titelverteidigung hätte ich nicht gedacht. In den letzten vier Jahren ist einiges geschehen, alles hat sich weiter entwickelt, die Konkurrenz ist grösser geworden.“

Haben Sie sich speziell auf das Rennen vorbereitet.

„Das ist so. Ich habe meinen normalen Trainingsplan vor Grossanlässen geändert und auf ein Höhen-Trainingslager verzichtet. Dafür zuhause eine ähnlich coupierte Strecke gesucht und direkt vor der Haustüre einen identischen, 10 Kilometer langen Rundkurs gefunden. Die Umstellung scheint sich gelohnt zu haben.“

Gab es auf der Teststrecke Anzeichen auf den Exploit?

„Wie gesagt, es war schwierig abzuschätzen, in welchem Formstand sich die Konkurrenz befindet. Ich wurde bis zum Schluss auf der Teststrecke immer schneller. Dies war für mich ein Indiz, dass es aufwärts geht und ich mich der Bestform nähere.“

Die Strecke hat Aufstiege und Abfahrten. Worauf kommt es an?

„Ein entscheidender Punkt liegt darin, nach dem Aufstieg sofort wieder voll beschleunigen zu können. In den Abfahrten haben wir hier rund 70 Stundenkilometer erreicht. Wichtig ist auch, die Kurven richtig anzufahren.“

Was ist mit Ihrem Helm geschehen?

„Ich habe am Abend vor dem Rennen mit jenem Werkzeug den hinteren Teil abgeschnitten, das mir in Sydney 2000 alt-Bundesrat Adolf Ogi geschenkt hat. Ich schuf mir ohne den zugespitzten Teil mehr Bewegungsfreiheit beim Drehen des Kopfs.“

Ist die Schweiz eine Handbike-Hochburg?

„Es sieht so aus. Wir haben bei ein ideales Strassennetz, verfügen über die nötige Infrastruktur und Top-Material, können im flachen und hügeligen Gelände trainieren und erhalten die nötige Unterstützung. Das sind Bedingungen, die nicht alle Nationen ihren Fahrern bieten können.“

Sie sind auch im Strassenrennen Titelverteidiger.

„Ich werde mal abwarten, wie das Rennen verläuft. Dann wird man sehen. Die Strecke liegt mir. Aber ich gehe nicht davon aus, wie in Peking einen Doppelsieg feiern zu können. Für mich ist jetzt alles was kommt Zugabe. Ich freue mich jedenfalls auf das Rennen.“

Splitter



Freikeks

Die über Jahrzehnte gesammelte Erfahrung zeigte sich bei Heinz Frei auf der Strecke, aber auch in den Stunden nach dem Triumph. Bereits beim Frühstück dachte er an die so sicher wie die Gratulationstour kommende Wartezeit. Also schnappte er sich einen Keks oder so was ähnliches, packte ihn ein und genoss das gute Stück abseits wie ein Gourmetmenü. Ausser der erkennbaren Freude erinnerte in diesem Moment wenig an einen 15fachen Paralympics-Sieger. In Rio werden wir beobachten, wie sich Usain Bolt oder Roger Federer (?) nach der Siegerehrung verhalten.



Schönfelder

Was Heinz Frei im Sommer, ist der Deutsche Gerd Schönfelder im Winter: Eine Ausnahme-Athlet, der unseren Alpin-Künstlern schon die eine oder andere Niederlage beigebracht hat. In London schnuppert ‚Mister Unschlagbar‘ (16mal Paralympics-Gold) Sommerluft und zeigt sich brutal beeindruckt, was da abgeht. Vancouver sei, betont er, schon grossartig

gewesen, doch das Spektakel hier nochmals mehrere Nummern grösser. Ein Wintersportler könne beinahe neidisch werden. Schönfelder wird übrigens der ‚Stier von Kulmain‘ genannt. Für Heinz Frei wäre vielleicht das ‚Wiesel von Etziken‘ denkbar.

Österreichjagd

Die Verfolgungsjagd auf die Österreicher hat begonnen. Zwar liegen unsere östlichen Lieblingsnachbarn mit zehn Medaillen - an der Quantität gemessen - leicht im Vorsprung, aber qualitativ verleihen uns die Handbiker Flügel. China (60/50/49), Russland (28/25/20) oder Grossbritannien (25/36/31) dürften zwar rechnerisch kaum mehr einzuholen sein, aber der angestrebte Rang unter den besten dreissig Nationen wird realistischer. Derzeit nehmen die Nachkommen der Habsburg-Verklopfer Position 27 ein. (3/1/2). Immer wieder Österreich (2/3/5) liegt knapp dahinter (Nr. 34). Die grosse Überraschung bildet der Iran (8/5/5), die grosse Enttäuschung Japan (2/3/3). 69 der 166 Länder scheinen in der Liste auf. Am Ende Angola, Indonesien und Sri Lanka mit einmal Bronze.

Steinzeit

In Brands Hatch erinnert einiges an die guten alten Paralympics-Zeiten. Die Siegerehrung findet seitwärts der Haupttribüne statt, die Rennübersicht zu behalten, bereitet wegen der fehlenden Informationen Mühe, das zu kleine Medienzentrum ist überfüllt, die Anreise mühsam. Die Rennen werden fernsehtechnisch nicht produziert und so stehen auch SRF nur die mit dem eigenen Team im Start-/Zielbereich eingefangenen Bilder zur Verfügung. Nicht produziert wird übrigens zum Abschluss der Spiele auch der auf dem Olympia-Stadtkurs stattfindende Marathon. Worüber Susy Schär und ihr Team not wirklich ‚amuset‘ sind.

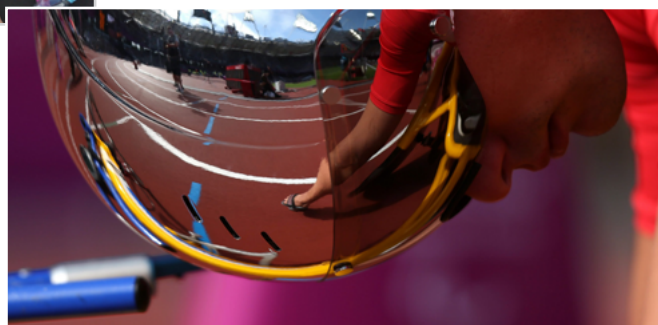
Fanzone

In den nächsten beiden Tagen jagen sich auch offizielle Termine. Heute geben sich ab 18.00 Uhr in der Schweizer ‚Fan-Zone‘ bei der London Bridge die Medaillengewinner die Ehre. Zur Feier à la Swiss House an den Olympischen Spielen ist auch die Fans, Gourmets und Touristen eingeladen. Wer will, der kann das bisherige Erfolgsquartett hautnah erleben. Morgen Freitag tourt Bundesrat Alain Berset zuerst nach Brands Hatch und besucht abends die Rennen im Olympiastadion, trifft die Schweizer Handbiker und Leichtathleten und führt 2 Zeremonien durch. Hoffentlich kann der Schweizer auch Schweizern Medaillen übergeben. Die Chancen stehen gut.



Hochwürden

Nicht wie von einem interessierten Zuschauer geraten Mike Shiva löste den Medaillenknoten, sondern wenn schon dann schon wird auf der obersten Stufe Hilfe angefordert. Kaum schaute sich der Bapst aus dem Sportzentrum der Macht in Ittigen - vielen unter dem Namen ‚Haus des Sports‘ bekannt - die Handbiker zusammen mit Generalsekretärin Veronika Roos live fern von London in Brands Hatch an, flogen den nationalen Helden die Medaillen bei sommerlichen Temperaturen nur so zu. Hans Babst (Geschäftsführer Stiftung Haus des Sports) musste als Swiss Paralympics-Stoff-Maskottchen verewigt werden.



Impressionen





Impressionen



Bild des Tages



Könnte es sein, dass künftig bei den Handbikern die Kategorie «Seitenwagen» eingeführt wird? Frei/Weber wie einst Biland/Waltisberg?

Premium Partner



Stifter



Partner



Supplier



Gold Team



Swiss Paralympic Medien-Team London 2012:
Urs Huwyler (Text/Foto), Ennio Leanza (Foto),
Daniel Streit (Foto), Rose Marie Vocat (Foto),
Madlaina Schaad (Video), Gregor Boog (Radio);
Produktion, Edition: Swiss Paralympic, Haus
des Sports, Postfach 606, CH 3000 Bern 22;
Bestellungen: mail@swissparalympic.ch